

# Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale.

Journal of the International Entomological Society.

„Vereint mit Entomologischer Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich V. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint gemeinsam mit der Entomologischen Rundschau und der Insektenbörse. Abonnementspreis der 3 vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich bei postfreier Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich, fürs Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig vierteljährlich. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart.

57. 89 Parnassius

## „Parnassiana“

XI

### Neue Spielarten von Parnassius Apollo L.

Von Felix Bryk (Finnland).

Gibt es noch so was? Nachdem Stichel und Verity so gründlich gewirtschaftet haben? Gibt es wirklich noch so was? frage ich nochmals. O ja! Ich habe schlechte Abarten, in der Art der abs. *intertexta*, *flavomaculata* (wovon *ladogensis* nur ein Synonym ist), *bruneomaculata*, *flavopupillata*, *graphica*, *laticincta*, *tenuicincta*, aber auch gute.

Also:

1. *Parnassius Apollo* L. ab. *Aichelei* m. — Ein prachtvolles ♀, dessen Glasband mit weißen Schuppen derart bedeckt ist, daß es ganz milchig aussieht, also ein Antipode zum dunkel bestäubten Glasbande der var. *transsylvanicus-candidus*-Rasse. Vielleicht handelt es sich um ein Synonym von ab. *niphotosis* Stich. („*Fascia marginali hyalina nulla*“ Sitzber. „Berl. Ent. Ver. 32. 1912“<sup>1)</sup>)? Type in Koll. Aichele, dem zu Ehren das Tier benannt wird. *Habitat* in *Germania*. Die männliche Cotype in Koll. Heyn (Berlin). (Fundort wird nicht angegeben, um einer Ausrottung der Rasse der betreffenden Lokalität vorzubeugen.)

2. *Parnassius Apollo* L. v. *carelius* Bryk, ab. *Ernestinae* m. Der Mittelzelleck ist bei *Parn.*

<sup>1)</sup> Sheljuzhko hat inzwischen in der „Deutsch. ent. Zeitschr. „Iris“ (pag. 16. 17. Fig. 1, 2. 1913) ein Pärchen von *Parnassius v. marcianus* Pagenst. ab. *emarginata* Vrty. (= *niphotosis* Stich. beschrieben und abgebildet. Ob der Glassaum dicht weiß wie die angebliche ab. *niphotosis* Stich. ist, oder doch nur schwach milchig wie die ab. *Aichelei* m. beschuppt ist, läßt sich nach der verschwommenen Abbildung nicht feststellen. Jedenfalls ist der Name *emarginata* Vrty. ein *nomen nudum* und hat nach den Nomenklaturregeln keine Gültigkeit, da Verity die Art nicht angegeben hat, nur die Gattung und das ist unzulässig. (Redaktion.)

*Apollo* in der Regel schräg gestellt, so daß er sich an beide Arme der Mittelzelle anlehnt. Seltener kommen Stücke vor, deren Mittelzellecken unten „frei“ ist (z. B. v. *carelius* ♂ e. l. [*c. m.*] ♂ var. *Escalerae* [*c. m.*]). In den allerseltensten Fällen kommen Exemplare vor, deren Fleck ganz frei ist, also die gegenüberliegenden Adern nicht tangiert, wie es für die Nominatform von *Par. Mnemosyne* L. typisch ist. Die Type — ein ♀ — habe ich hier in Myllykylä erbeutet (*c. m.*). Außerdem erwarb ich von Herrn Bang-Haas ein ♂ (Schwäb. Alb) mit solchem demaculierten Flecke; ein prachtvolles ♀ aus Berneck (coll. B. Haas) gehört dazu, wie auch die Type von ab. *Phillipsi*. Ich erlaube mir der hochverehrten Frau Geheimrätin Ernestine Pagenstecher in Wiesbaden diese Form zu dedizieren, indem ich diesen für die Flügelzeichnung unseres Apollos nicht unwesentlichen Fall der hochverehrten Frau zu Ehren mit ab. *Ernestinae* belege.

2a. *Parnassius Apollo* var. *melliculus* Stich. (f. *ancile* Fruhst.), ab. *phoibogryphos* Bryk und ab. *Ernestinae* m. Das erwähnte ♀ aus Berneck gehört außerdem zur ab. *phoibogryphos*. (Vgl. Bryk: „Vornahme Parnassiusformen“ 1912, Wiesbaden, p. 31.)

3. *Parnassius Apollo* L. forma *Nadexthae* m. In der ehemaligen Sammlung Deckert (jetzt in coll. Sheljuzhko) steckt ein ♂ als var. *mongolicus* Stgr. bezeichnet. Nun hat meine Revision erwiesen, daß für Mongolien der Name *hesebolus* Nordm. gültig ist. Das ♂ weicht nicht nur von *hesebolus* (sensu strict. nec auctorum!), sondern von allen mir bekannten Apolloformen stark ab. Wahrscheinlich handelt es sich um eine eigene Rasse! Die Händler würden dieses Stück als *apollonius* × *mongolicus* ausgeben haben. Das ist es nun nicht! Flügelfond cremegelb. Das dunkle Glasband allmählich sich verjüngend, reicht bis zur ersten Cubitalader. Die Adernmündungen von Cu<sub>2</sub> und An (!) (wie bei *Nomion*) schwarz. Submarginalbinde dunkelbraunschwarz, deutlich im letzten Elemente

(zwischen  $Cu_1$  und  $Ax_2$ ) zweibogig. Kostalsystem mäßig. Der zweite Kostalfleck schwach mit dem ersten verbunden. Diskalfleck oben jenseits des Zellabschlusses verschoben. Mittelzellularfleck kräftig oblong, wie bei den mir vorliegenden Typen von *hesebolus* Nordm.

Die Hinterrandsbestäubung der Hinterflügel wie bei *hesebolus* typ., nur viel kräftiger; Adermündungen schwach schwarz. Kappebinde deutlich, auch der siebente! Bogen schwach erhalten. Von den beiden schön schwarz umzogenen Ozellen sind die kostalen runden ganz rot ausgefüllt, die diskalen tragen einen deutlichen weißen Kern; sie sind analwärts eckig. Zwei kräftige Analflecke, unterseits ein dritter als schwarzer Punkt. Der proximale weiß gekernt.

Diese reizende Form benenne ich zu Ehren der hochverehrten Frau Nadezdha Sheljuzhko (in Kiew), die auch als Lepidopterologin tätig ist, ab. *Nadezdhae*. Expansion mm. Habitat: Chamil Hami (Thian-Shan or). Nur nicht mit *sibiricus* zu vereinigen!!!

Und nun zu den Augenkrankheiten.

4. *Parnassius Apollo* L. v. *carelius* Bryk, ab. *limoniti* m. Im Sommer 1911 erbeutete ich unweit der Mündung unseres Fließchens in den Ladogasee ein frisches ♂ mit ockerbraunen Ozellen (etwa wie *Terra di Siena*). Type in coll. L. Sheljuzhko (Kiew); das dazu passende ♀ haben mir dieses Jahr (1912) Buben in Myllykylä erbeutet. (Kotype im Besitze von Eugen von Büren von Salis.) Ein ähnlicher Fall soll von Herrn Hauptmann Igel ex larva Südtirol gezogen worden sein; ich erinnere mich, eine sich darauf beziehende Anzeige gelesen zu haben.

Ein ♀ von *carelius* (1911 c. m.) mit tief dunkel-purpurnen Augen, die wie die Nase eines Säufers ins Violette spielen, benenne ich nicht, sonst müßte ich für die lange Farbenskala von purpurrot bis hellgelb einige Dutzend von Namen aufstellen. Wir sind doch keine Aepfelzüchter!

5. *Parnassius Apollo* L. var. *albus* Reb. × Rog. ab. *Zirpsi* m. Von Herrn Zirps erhielt ich eine kleine Serie von Stramberge (Mähren), worunter sich 2 ♂, 1 ♀ (c. m.) befanden, deren Ozellen unterseits rot ausgefüllt waren, was für *Parnassius Bremeri*, *Parnassius Nordmanni* typisch ist. Dem lebenswürdigen Spender zu Ehren mag diese interessante Form dessen Namen tragen. Nachträglich erwarb ich ein ♂ von *albus* von Herrn Bayer, das zu dieser Form gehört. Herr Skala hat den *Apollo* von Stramberge, der leider, wie mir mein Bruder Herr Walter Bryk mitteilt, infolge Zerstörung der Felsen für eine Zementfabrik und arger Nachstellung ausstirbt, mit var. *strambergensis* benannt, was wohl keine Bereicherung für den Nomenklaturschatz bedeutet.

5 a. *Parnassius Apollo* ab. (*nomen vacat*). Falter mit völlig rot ausgefüllten Ozellen oberseits (wie ich solche ♂♂ ♀♀ auch hier erbeutet habe) wurden noch nicht benannt! Wieso kommt das???

6. *Parnassius Apollo*, var. *minor* Reb. × Rog. ab. *trachomophthalmos* m. Eine Rarität, nur für Feinschmecker! In meiner Sammlung steckt ein ♂

aus Kärnten, dessen Augen an Trachome leiden. Ich erwarb es von Herrn Bang-Haas. Kostalozelle orangefarbig im Zentrum aufgehellt; Diskalozelle orangegelb, mit klarem weißen Kerne. Die schwarzen Umrahmungen kräftig. Im orangefarbenen Ringen fallen schwarze Körner auf; die schwarze Ueberpuderung der Kostalozellen ist nicht so intensiv. Unterseits sind die Augen normal. Es handelt sich offenbar um eine Hemmung.

7. Parn. *Apollo* ab. *sublacrimans* m. Der Name besagt, daß diese Abart eine *Subaberratio* von *lacrimans* Marschner sei. Herr Marschner hat in der „Iris“ (1912) eine sehr auffallende Form als ab. *lacrimans* eingeführt, mit der Diagnose: „Ozelle im Radius der Hinterflügel nach der Flügelwurzel zu spitz verlaufend“. Die Type, wovon mir Herr Marschner von beiden Seiten Photographien zusandte, ist eine für alle Zeiten gültige Form, die an die ab. *Wiskotti* Obts. anzureihen ist. Die Diagnose wäre also umzuändern: „Kostalozelle mündet in den Basalfleck“, wie bei ab. *Wiskotti* Obtr. Hingegen sind die drei Kotypen, die sich an Marschners Diagnose anpassen lassen, nicht namensberechtigt. Ich fühle mich verpflichtet, dies zu betonen, da ich in „*scientiis*“ keine Rücksichten kenne und die vier Stücke der ab. *lacrimans* (die Marschner l. c. erwähnt) leicht den Vererbungsforscher zu einem falschen Schlusse verleiten müßten. Herr Marschner war nämlich so freundlich, mir die Kotype zu überlassen, mit der Bemerkung, sie sei die extremste Form nächst der Type. Die Kotype (c. m.), wahrscheinlich ein exlarva-Stück, hat wurzelwärts genäherte Ozellen, die keine „Neuerung“ sind, sich topographisch auch nicht präzisieren lassen. Solche wurzelwärts gerückte Kostalauge tragen u. a. die von mir erwähnten ♀♀ der var. *pyrenaicus*<sup>1)</sup>, auch ein ♂ der ab. *excelsior* aus Pieve di livolongo mit Riesenträne ist schon lange in meinem Besitze<sup>2)</sup>.

Hingegen glaube ich jene Exemplare, deren Kostalozellen mit einem schwarzen Steg in den Basalfleck münden, also sich zu *lacrimans* verhalten, wie normale Stücke zu ab. *excelsior* Stich. im Tauschverkehre mit ab. *sublacrimans* einführen zu dürfen. Zweieinhalb Exemplare sind mir bis dato vorgekommen. (Type ♂ von *suevicus* Pagenst. in coll. Aichele; Kotype (coll. m.) von *rubidus* Fruhst. von Herrn Dr. Pagenstecher geschenkt; und ein einseitiges „fast weinendes“ ♀ mit „*magnifica*“-Ozellen ex Vernet—les—Bains (coll. Aichele).)

Bemerkenswert ist, daß der Type von „*lacrimans*“ und „*sublacrimans*“ der Radius einseitig verlor ging.

Die Typen von ab. *Ernestinae*, *Nadezdhae*, *limoniti*, *Ernestinae* × *phoibogryphos*, *sublacrimans*, *Zirpsi* findet der Leser in meinem Werke farbig abgebildet.

<sup>1)</sup> Vgl. Bryk „Die feurigen ♀♀ von Cataluña.“ Soc. ent. 1913.

<sup>2)</sup> Ein schönes exlarva Stück von var. *melliculus* Stich. ab. *lacrimans* Marschn. ♂ wurde von Arnold in „Mitt. Münch. ent. Ges.“ Vol. IV. Nr. 3, 4, p. 19 1913 abgebildet. (Redaktion.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [„Parnassiana" 65-66](#)